

Erwiderung auf vorstehende Notiz des Herrn Dr. Nigris.**Von Dr. E. Hoffmann.**

Nach dem ersten Eindruck, den ich bei flüchtiger Durchsicht der Nigrisschen Arbeit gewann, glaubte ich allerdings, es handle sich in seiner Figur 2 um eine *Spirochaete pallida*, und schrieb in diesem Sinne an ihn, bat ihn aber zugleich, da mir der Fall dringend der Aufklärung bedürftig erschien, mir eins seiner Präparate zu senden. Hierin fand ich nicht ein einziges Exemplar der *Sp. pallida*, wohl aber sehr verschieden große und mehr oder weniger stark gewellte Individuen einer stets dickeren und nicht korkzieherartig gewundenen *Spirochaete* neben Coccen- und Bakterienhaufen. Später hat auch Schaudinn das Präparat genau durchsucht und ebenfalls nur grobe Spirochäten darin gefunden. Ob in andern als dem uns zugesandten Präparat Exemplare der *Sp. pallida* vorhanden sind — was bei dem Bestehen kongenitaler Lues ja gewiß möglich ist —, entzieht sich natürlich meiner Beurteilung. Bei genauerer Betrachtung des Nigrisschen Mikrophotogramms und beim Vergleich mit dem Schaudinnschen (Berliner klin. Wochenschrift No. 22) erkennt man übrigens ganz gut die von Schaudinn und mir immer wieder hervorgehobenen Unterschiede beider Formen, besonders wenn man Größe, Dicke und Windungslänge mit den neben den Spirochäten gelegenen Erythrocyten vergleicht und berücksichtigt, daß ersteres bei 700facher, letzteres bei 1900facher Vergrößerung wiedergegeben ist.

Das ist aber garnicht der wesentliche Punkt in der Nigrisschen Mitteilung, in welcher vielmehr das gleichzeitige Vorkommen von *Sp. pallida* und refringens im Blut als neu und wichtig hervorgehoben wird. Von einem wirklichen Blutbefund kann aber, wie ich in meiner Arbeit gezeigt habe, nicht die Rede sein.